

Schulprogramm



Niederheide 3

58809 Neuenrade

Tel.: 02392-5022770

<https://www.hoennequellschule.de>

E-Mail: info@hoennequellschule.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	4
1 Das Leitbild der Hönnequell-Schule Neuenrade.....	5
2 Verständnis als Gemeinschaftsschule / Teamschule	7
3 Pädagogische Organisation der Abteilungen	9
3.1 Bildungs- und Entwicklungsziele	9
3.2 Sekundarstufe I.....	9
3.2.1 Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler	9
3.2.2 Die Klasse	9
3.3 Sekundarstufe II.....	11
4 Unterricht	12
4.1 Sekundarstufe I.....	12
4.1.1 Fachleistungsdifferenzierung.....	12
4.1.2 Neigungsdifferenzierung.....	13
4.1.3 Fächerverbindender Unterricht	14
4.1.4 Klassenfahrten.....	15
4.2 Besondere unterrichtliche Konzepte.....	15
5 Umgang mit Unterrichtsausfall	16
6 Förder- und Förderunterricht.....	17
6.1 Förder- und Förderunterricht in Jahrgang 5.....	17
6.2 Ergänzungsstunden in den Jahrgängen 8 bis 10	17
7 Berufswahlorientierung an der Hönnequell-Schule	18
7.1 Berufswahlorientierung in Jg. 5 / 6	18
7.2 Berufswahlorientierung in Jg. 7 / 8	18
7.3 Berufswahlorientierung in Jg. 9 / 10	19
8 Lernen mit neuen Medien.....	20
9 Schulleben und Ausgestaltung des Ganztages	22
9.1 Ganztag.....	22
9.2 Arbeitsstunden	23

9.3	Arbeitsgemeinschaften	23
9.4	Pausengestaltung	24
9.5	Sportfest	24
9.6	Elternmitarbeit im Ganzttag	25
9.7	Schulsozialarbeit.....	25
9.8	„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	26
10	Beratungskonzept	27
10.1	Präventive und fördernde Maßnahmen zur Lösung von Lern-, Verhaltens- und sportmotorischen Problemen (auch AO-SF)	27
10.2	Schullaufbahnberatung	28
10.3	Berufswahlorientierung.....	28
10.4	Kollegiale Beratung.....	28
10.5	Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen und darin begründeter Konflikte in der Schule (Schulsozialarbeit).....	28
10.6	Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Schulsozialarbeit).....	29
11	Öffnung von Schule	30
11.1	Kooperation mit anderen Schulen	30
11.2	Kooperation mit örtlichen Betrieben	31
11.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	31
12	Elternmitarbeit.....	32
13	Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung / Evaluation.....	33
14	Schlusswort.....	34

Vorwort

Als unsere Schule im September 2011 in Neuenrade gegründet wurde, gab es verständlicherweise kein fertiges Schulprogramm, mit dem das Gründungskollegium seine Arbeit beginnen konnte, wohl aber ein Konzept bestehend aus einzelnen pädagogischen Bausteinen, die sich kontinuierlich entwickelt haben, so dass sie sich zu einem Programm zusammengefügt haben.

Das Schulprogramm der Hönnequell-Schule wurde im Konsens von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern beraten, entwickelt und verfasst. Es gibt Auskunft darüber, was wir bisher erreicht haben und erhalten wollen, welche Veränderungen zur fortlaufenden Verbesserung der Schulqualität bereits eingeleitet worden sind, und es werden weitere Entwicklungsvorhaben dargestellt, die die Arbeit in Zukunft bestimmen sollen.

Das Schulprogramm richtet sich an die interessierte Öffentlichkeit, legt aber vor allem innerhalb der Schule verbindlich einen Handlungsrahmen fest. Unser Schulprogramm ist selbst als Prozess anzusehen und der ständigen Fortentwicklung und Aktualisierung unterworfen.

1 Das Leitbild der Hönnequell-Schule Neuenrade

- 1. Wir sind eine Schule, die sich als Lebensraum für Eltern, Lehrer und Schüler versteht.**
 - Wir sorgen für ein vertrauensvolles Schulklima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler sicher und geborgen fühlen und durch Einrichtung des Klassenrates lernen, ihre Meinung frei und angemessen kritisch zu äußern.
 - Wir legen Wert auf die Förderung des Gemeinschaftsgefühls, indem wir einen freundlichen, respektvollen Umgang miteinander pflegen.
 - Wir verstehen die Ausgestaltung des Schullebens als eine gemeinsame Verantwortung von Eltern, Lehrern und Schülern.
 - Wir möchten durch Schaffung einer motivierenden Lernumgebung und Anwendung der kooperativen Lernformen Freude am Lernen erzeugen.

- 2. Wir verstehen unsere Schule als lernendes System, welches sich unter Berücksichtigung der curricularen Vorgaben flexibel an die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpasst.**
 - Wir geben den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Unterrichtsangebot, welches die Entwicklung der medialen Möglichkeiten optimal berücksichtigt und somit die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler schult.
 - Wir evaluieren unsere Bildungsarbeit in regelmäßigen Abständen durch alle am Schulleben Beteiligten und ziehen aus den Ergebnissen umgehend Konsequenzen.
 - Wir entwickeln unser Fortbildungskonzept stetig fort, um zu gewährleisten, dass die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler immer adäquat berücksichtigt werden.
 - Wir beziehen außerschulische Anregungen von Eltern und Vereinen etc. mit ein.

- 3. Wir sind eine Schule, die Schülerinnen und Schülern Wege aufzeigt und anbietet, autonome Lerner zu werden.**
 - Wir wenden die kooperativen Lernformen an, um Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lern- und Arbeitstempo optimal zu fördern.
 - Wir fördern die individuellen Fähigkeiten und Talente der Schülerinnen und Schüler, indem wir vielfältige Profil- bzw. AG – Angebote bereitstellen.
 - Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern eine Feedbackkultur, bei der sie lernen angemessen Kritik zu üben und Kritik anzunehmen.

4. Wir achten die Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität und Heterogenität.

- Wir achten auf ein thematisch und methodisch differenziertes Unterrichtsangebot, welches die Akzeptanz der Unterschiedlichkeit der Persönlichkeiten fördert.
- Wir beachten die interkulturellen Verschiedenheiten und greifen diese im Unterricht und bei außerschulischen Aktivitäten zur Bereicherung des Schullebens wieder auf.
- Wir brechen die geschlechtsspezifischen Rollenverteilungen, welche möglicherweise noch von der Gesellschaft vorgegeben sind auf, indem wir die individuellen Fähigkeiten unabhängig vom Geschlecht fördern.
- Wir vermitteln und erweitern die demokratisch, selbstverantwortliche Gestaltung des Zusammenlebens im Klassenverband, indem wir Projektstage zum sozialen Lernen anbieten.
- Wir bieten den Schülerinnen und Schülern ein Beratungs- und Unterstützungsangebot.

5. Wir gehen als Lehrerinnen und Lehrer kollegial miteinander um und arbeiten aktiv an der kontinuierlichen Schulentwicklung mit.

- Wir verstehen uns als Team, welches sich durch die individuellen Ideen gegenseitig bereichert und die pädagogischen Ansätze und Leitideen der Hönnequell-Schule kontinuierlich vorantreibt.
- Wir besuchen uns in regelmäßigen Abständen im Rahmen einer kollegialen Unterrichtshospitation, um eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu gewährleisten.
- Wir arbeiten in bestehenden oder künftigen Arbeitsgruppen kontinuierlich mit, um eine ständige Schulentwicklung zu gewährleisten. Diese Arbeit wird durch eine Steuergruppe koordiniert und kontrolliert.

2 Verständnis als Gemeinschaftsschule / Teamschule

„Nach unserer Überzeugung gibt es kein größeres und wirksameres Mittel zu wechselseitiger Bildung als das Zusammenarbeiten.“ Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832)

Dieses Zitat veranschaulicht nicht nur ein Ziel der pädagogischen Arbeit, sondern verdeutlicht einen gemeinsamen Weg des Lehrens und Lernens an unserer Schule. Diese Ziele sind nur erreichbar, wenn man selbst so agiert und es vorlebt.

Im Besonderen zeigt sich die Teamstruktur in unserem Schulleben in folgenden Eckpunkten:

- Klassenlehrerteams in den Jahrgängen 5 bis 7
- Jahrgangsteams
- Abteilungsleitung für die einzelnen Jahrgangsstufen (Abteilung I Jahrgänge 5-7 und Abteilung II Jahrgänge 8-10)
- Schulleitungsteam

Diese vier Funktionsbereiche agieren sowohl horizontal und vertikal in regem Austausch miteinander.

Im **Klassenlehrerteam** sind jeweils zwei Lehrkräfte für eine Klasse verantwortlich. Dieses ermöglicht eine intensive, zielführende Zusammenarbeit und schafft darüber hinaus eine große Arbeitserleichterung bei den täglichen Klassengeschäften (Verwaltungsarbeiten, pädagogische Maßnahmen, Klassenfahrten, Projekt- und Elternarbeit).

Die Klassenlehrer eines Jahrgangs bilden das **Jahrgangsteam**. Diese bilden kleine Subsysteme im Gesamtsystem Schule, die ein hohes Maß an Mitwirkung und Gestaltung ermöglichen. Dadurch können Absprachen zu Lerninhalten, Informationen zu aktuellen Ereignissen oder individuellen Schülerbefindlichkeiten zeitnah kommuniziert und im Unterrichtsgeschehen berücksichtigt werden (fachliche und pädagogische Dimension).

Die im Team eingesetzten Kolleginnen und Kollegen bleiben in der Regel mehrere Jahre für ihre Klasse verantwortlich. Für Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, wie auch Eltern, bedeutet das eine gewisse prozesshafte Planbarkeit und Sicherheit. Ferner bewirkt diese Beständigkeit, dass gruppendynamische Prozesse langfristig angelegt (Soziales Lernen, Prävention etc.) und Konflikte langfristig selbstwirksam, systematisch und systemisch bearbeitet werden können. Gemeinsame Absprachen über die erzieherische Haltung und die fächerübergreifenden Absprachen bei Unterrichtsinhalten sind dabei von großer Bedeutung für die gemeinsame Arbeit.

In den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden allen anfallenden pädagogischen und organisatorischen Fragen kollegial diskutiert, hierbei ist das jeweilige Team relativ autonom, muss sich aber am Gesamtkonzept orientieren bzw. an die Beschlüsse der einzelnen

Schulmitwirkungsorgane halten. Die in den Teamsitzungen getroffenen Absprachen und Entscheidungen werden durch die jeweilige **Abteilungsleitung** mit der **Schulleitung** koordiniert.

3 Pädagogische Organisation der Abteilungen

3.1 Bildungs- und Entwicklungsziele

Unsere Schule ist eine integrierte und differenzierte Gemeinschaftsschule und wird als Ganztagschule geführt. Wir sind eine Schule für alle Kinder, die das 4. Schuljahr erfolgreich abgeschlossen haben. Kinder mit unterschiedlichen Begabungen, mit unterschiedlichem Lerntempo, mit unterschiedlichen sozialen und emotionalen Kompetenzen lernen und arbeiten gemeinsam. Dabei können Vorurteile abgebaut und wichtige soziale Erfahrungen gemacht werden. Jede Schülerin und jeder Schüler soll entsprechend den individuellen Fähigkeiten bestmöglich gefördert und zu einem dem individuellen Leistungsvermögen entsprechenden qualifizierten Schulabschluss geführt werden.

Im Rahmen des Bildungsauftrags der Schule tritt neben die unterrichtliche Arbeit gleichwertig die erzieherische Arbeit. In wesentlichen Bereichen unserer Gesellschaft vollzieht sich ein Wandel, der unsere Lebensgestaltung unmittelbar berührt und in die Schule hinein wirkt. Kinder und Jugendliche wachsen in eine Welt mit sich ständig verändernden Lebensbedingungen und Anforderungen hinein. Vor diesem Hintergrund versuchen wir, unsere Schülerinnen und Schüler zu kompetenten, mutigen, toleranten und kritischen Menschen zu erziehen, die fähig sind zu kreativem, kooperativem und flexiblem Handeln und die gesellschaftliches und ökologisches Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Dies können wir nur erreichen, wenn wir unsere Schule nicht ausschließlich als Ort der Wissensvermittlung, sondern als Lebensraum begreifen und sie für andere gesellschaftliche Bereiche öffnen. Mut, Toleranz und Kritik müssen im schulischen Leben selbst ermöglicht und eingefordert werden. Kreativität und Kooperation müssen im schulischen Alltag verankert sein.

3.2 Sekundarstufe I

Die SI ist in zwei Abteilungen gegliedert. Die Abteilung I umfasst die Jahrgänge 5 bis 7. Die Abteilung II umfasst die Jahrgänge 8 bis 10.

3.2.1 Aufnahme neuer Schülerinnen und Schüler

Die Hönnequell-Schule Neuenrade legt großen Wert darauf, dass neue Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern sich von Anfang an möglichst gut aufgehoben und betreut fühlen. Nur wenn das der Fall ist und wenn Schule und Elternhaus vertrauensvoll zusammenarbeiten, kann eine möglichst erfolgreiche Förderung aller Kinder gelingen.

Jedes Jahr im Februar können Kinder für den im Sommer beginnenden fünften Jahrgang angemeldet werden. Die Termine werden zentral gesetzt und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir informieren an einem „Tag der offenen Tür“ in unserem Hause über unsere Schule. Auch dieser Termin wird zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben und kann über unsere Homepage in Erfahrung gebracht werden.

Alle neu aufgenommenen Kinder werden kurz vor den Sommerferien zusammen mit ihren Eltern zu einem Begrüßungsnachmittag eingeladen, an dem sie ihre künftigen Mitschülerinnen und Mitschüler sowie ihre Klassenlehrerin bzw. ihren Klassenlehrer kennen lernen und an dem Eltern wichtige Informationen für das nächste Schuljahr erhalten. Dazu erhält jede Schülerin und jeder Schüler eine Begrüßungsmappe mit den wichtigsten Informationen für das neue Schuljahr (Anfangszeiten, „Einkaufsliste“, Bücherbestellung, Informationen zur Schule etc.). Die Veranstaltung dient auch der Beantwortung von offenen Fragen, die sich seit der Anmeldung ergeben haben.

Am ersten Schultag nach den Sommerferien begrüßen wir unsere neuen Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern mit einem Gottesdienst und einem kleinen Festakt in der Aula. Hier werden sie weitere Personen kennenlernen, die für sie in ihrer Zeit an unserer Schule wichtig sind. Anschließend verbringen die Kinder mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern die ersten Stunden in der neuen Schule.

3.2.2 Die Klasse

Der Wechsel der Schülerinnen und Schüler von der Grundschule in die Sekundarstufe I einer weiterführenden Schule bedeutet einen wesentlichen Einschnitt im Leben der Kinder. Die Gestaltung dieses Übergangs ist eine erste entscheidende Aufgabe unserer Schule.

In aller Regel kommen die Kinder alle von einer Grundschule, der Burgschule in Neuenrade inklusive der Dependance in Altenaffeln. Sie bringen somit gleiche Leistungsvoraussetzungen und aber auch vielfältige soziale Bedürfnisse und Kompetenzen mit. Neben der Vermittlung von Unterrichtsinhalten ist es eine wichtige Aufgabe, mit diesen Kindern eine Klassengemeinschaft zu formen.

Ein wichtiger Aspekt der pädagogischen Arbeit ist häufig die Bildung von Tischgruppen. Dadurch sollen die emotionale und soziale Sicherheit der Schülerinnen und Schüler unterstützt, das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen für das schulische Zusammenleben verstärkt, gegenseitige Hilfe bei unterschiedlichen Fähigkeiten gefördert und die Fähigkeit, in Gruppen zu arbeiten, gelernt werden.

In der Regel führen eine Klassenlehrerin und ein Klassenlehrer die Klasse gemeinsam. Sie haben einen möglichst hohen Stundenanteil in ihrer Klasse. Gemeinsam betreuen sie die Schülerinnen und Schüler pädagogisch in deren Entwicklung. Die Teamarbeit der beiden Klassenlehrerinnen oder -lehrer hat Vorbildfunktion für die Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen gleichzeitig eine Auswahlmöglichkeit, um persönliche Beziehungen zur Klassenlehrerin oder zum Klassenlehrer zu knüpfen. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sprechen ihre Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Jahrgangsteam in regelmäßigen Teamsitzungen ab. Sie koordinieren die Zusammenarbeit mit dem Fachlehrerteam und vertreten

die Interessen der Klasse. Unterschiedliche Sichtweisen werden bei gemeinsamer Reflexion und Beratung deutlich und tragen besonders in Konfliktfällen zu einer sachlichen und möglichst objektiven Handlungsweise bei.

Konflikte innerhalb der Klasse werden im Klassenrat besprochen, der nach einem genau festgelegten Ritual erfolgt.

Darüber hinaus bemühen sich insbesondere die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer um eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, deren Engagement sehr wichtig und für eine gute Arbeit des Klassenteams unerlässlich ist. Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt in den Klassenpflegschaften, an Elternsprechtagen und im Rahmen individueller Beratung.

Mit fortschreitender Differenzierung gewinnt die beratende Funktion der Klassenlehrerin und des Klassenlehrers an Bedeutung: Sie werden zu den wichtigsten Beraterinnen und Beratern der Schülerinnen und Schüler bei den Entscheidungen über die individuelle Schullaufbahn. In diesem Zusammenhang hat es sich sehr bewährt, dass die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ihre Klassen i. d. R. von der fünften bis zur zehnten Klasse begleiten.

3.3 Sekundarstufe II

Die Schülerinnen und Schüler haben durch den Kooperationsvertrag mit dem Burggymnasium in Altena den Anspruch die Oberstufe dort zu besuchen, sofern sie die Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Darüber hinaus haben sie auch die Möglichkeit zum Berufskolleg nach Lüdenscheid (ebenfalls Kooperationspartner der Hönnequell-Schule) zu gehen, um dort am beruflichen Gymnasium das Abitur zu absolvieren. Darüber hinaus besteht dort die Möglichkeit eine schulische Berufsausbildung zu durchlaufen.

4 Unterricht

4.1 Sekundarstufe I

Der Unterricht in der Sekundarstufe I ist durch eine zunehmende Differenzierung gekennzeichnet. Hierdurch wollen wir auf die individuellen Interessen und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler eingehen. Im 5. Jahrgang steht aufgrund der Übergangssituation von der Grundschule zur Hönnequell-Schule die pädagogische Arbeit im Vordergrund. Unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen und -erfahrungen sollen die Kinder in stabile Gruppen hineinwachsen. Im AG – Bereich sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst viel ausprobieren können. Im Jahrgang 6 erhalten die Schülerinnen und Schüler Französisch als zweite Fremdsprache, welches sie danach im Wahlpflichtunterricht I entweder weiter fortführen können oder auch abwählen können.

Während der Unterricht im 5. und 6. Jahrgang vorwiegend im Klassenverband stattfindet, so werden ab Jahrgang 7 Kurssysteme im Wahlpflichtunterricht I und ab Jahrgang 8 im Ergänzungsunterricht eingerichtet. Neben dieser äußeren Differenzierung wird der Fokus auch stark auf die innere Differenzierung gerichtet. Jedes Kind hat unterschiedliche Stärken und Schwächen. Durch binnendifferenziertes Material und binnendifferenzierende Maßnahmen (kooperative Lernformen) soll ein Förderkonzept entstehen, welches jede Schülerin / jeden Schüler individuell fördert.

Die verschiedenen Formen der Differenzierung ermöglichen eine Individualisierung der Schullaufbahn – jedes Kind soll den für ihn besten Schulabschluss erreichen können.

Die Hönnequell-Schule Neuenrade setzt dabei auf eine feste Sitzordnung. Alle Schülerinnen und Schüler sitzen in der Regel an Vierergruppentischen die das Umsetzen der „Kooperativen Lernformen“ nach Norman Green ermöglichen.

4.1.1 Fachleistungsdifferenzierung

Im Fachleistungsunterricht werden die Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Niveaus unterrichtet. Sie sollen ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert werden und werden ab Klasse 7 in den Fächern Mathematik und Englisch in G- und E- Ebenen eingeteilt. Die Schüler bleiben im Klassenverband zusammen, werden aber auf zwei Niveaus unterrichtet und erhalten dementsprechend auch unterschiedliche Klassenarbeiten. Die feste Zuweisung in die Niveaus erfolgt zum zweiten Halbjahr. Ab dem Jahrgang 8 erfolgt eine Fachleistungsdifferenzierung im Fach Deutsch und ab dem Jahrgang 9 in Chemie oder Physik. Die Fachleistungsdifferenzierung im Jahrgang 9 erfolgt durch Bildung von Kursen.

Die Bildung von Fachleistungsniveaus in den Jahrgängen 7 und 8 soll den Ergebnissen von Studien Rechnung tragen, dass auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler von den Stärkeren profitieren können.

Das unterschiedliche Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler sowie, damit verbunden, die Anzahl der E- und G- Ebenen / Kurse führt zu den unterschiedlichen Schulabschlüssen:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- Fachoberschulreife
- Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk für die gymnasiale Oberstufe

Um die Schullaufbahn möglichst lange offen zu halten, ist bis zum Ende des 9. Schuljahres die Möglichkeit eines Niveau- / Kurswechsels gegeben. Diese Durchlässigkeit setzt voraus, dass die Inhalte der Kurse / Niveaus aufeinander abgestimmt sind. Eine Umstufung in ein E-Niveau oder E- Kurs setzt eine entsprechende Leistungs- und Arbeitsbereitschaft voraus.

Die Zuweisung zu den Fachleistungskursen erfolgt durch die Zeugniskonferenz.

4.1.2 Neigungsdifferenzierung

Die Neigungsdifferenzierung ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, in ihrer Schullaufbahn persönliche Schwerpunkte zu setzen. Dabei können besondere Fähigkeiten und Interessen berücksichtigt und für die Schullaufbahn nutzbar gemacht werden.

Am Ende des 6. Schuljahres entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler für ein Wahlpflichtfach, das sie ab dem 7. Schuljahr belegen.

Es stehen vier Lernbereiche zur Auswahl:

- Latein
- Französisch
- Informatik
- Arbeitslehre

Das gewählte Fach zählt als viertes Hauptfach und ist damit ein Fach, in dem Klassenarbeiten geschrieben werden. In Informatik bzw. Arbeitslehre können die Arbeiten durch praktische Arbeiten ergänzt bzw. ersetzt werden. Die vier Lernbereiche sind gleichberechtigt.

Im Jahrgang 8 wählen die Schülerinnen zwischen der Fremdsprache Spanisch oder dem Ergänzungsunterricht. Die Wahl des Fachs Spanisch ermöglicht ihnen eine mögliche Belegung des Leistungskurs Spanisch in der Oberstufe des Burggymnasiums.

Im dreistündigen Ergänzungsunterricht steht ein breites Angebot aus den verschiedensten Bereichen zur Auswahl.

Durch die Einführung des Wahlpflichtunterrichts kommt den Klassenlehrerstunden, Klassenratsstunden, Arbeitsstunden und SEGELstunden eine besondere Bedeutung zu. Diese Stunden dienen auch zur Erhaltung der Klassengemeinschaft. Die Segelstunden dienen zur Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens. Hier erlernen die Schüler z. B. wie man eine Mappe führt, wie man sich auf Klassenarbeiten richtig vorbereitet, welche Möglichkeiten des Vokabeltrainings es gibt usw.

4.1.3 Fächerverbindender Unterricht

Der schulische Unterricht findet traditionell nach Fächern getrennt statt. In der Lebenswirklichkeit der Menschen und in der Arbeitswelt ist diese Trennung meist nicht vorzufinden. Vielmehr wird fächerverbinden – interdisziplinär – erlebt und gearbeitet. Aus diesem Grund gibt es auch an unsere Schule Fächer, die intergeriert unterrichtet werden.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden die Fächer Gesellschaftslehre und Naturwissenschaft integriert unterrichtet. Im Fach Gesellschaftslehre lernen die Schüler Gegenstände aus historischer, geografischer und politischer Sicht zu betrachten. Die Lehrerinnen und Lehrer der Fächer Geschichte, Erdkunde und Politik arbeiten im Team zusammen und tauschen ihre Materialien und kooperieren jahrgangsweise.

Im Fach Naturwissenschaften verbinden sich Inhalte aus Chemie, Biologie und Physik. Die Lehrerinnen und Lehrer der jeweiligen Fächer kooperieren und arbeiten eng im Team.

Ab Jahrgang 7 wählen die Schülerinnen und Schüler ihr viertes Hauptfach u.a. Arbeitslehre. In Arbeitslehre werden Inhalte aus den Fächern Wirtschaft, Hauswirtschaft und Technik vermittelt. Die Kooperationen der Lehrerinnen und Lehrer ermöglicht eine praxisorientierte Unterrichtsgestaltung und bereitet die Schülergruppe auf die Welt der Arbeit und Technik vor. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Grundproblemen der sozialen Marktwirtschaft und entwickeln Berufswahlkompetenz.

Darüber hinaus werden unterschiedliche Thematiken des Unterrichts fächerübergreifend aufgegriffen und z.T. in Projekten von den Schülerinnen und Schüler bearbeitet.

4.1.4 Klassenfahrten

Die Klassenfahrten an der Hönnequell-Schule finden in den Jahrgängen 5, 7 und 10 statt.

In Jahrgang 5 finden die sogenannten „Kennenlertage“ statt. Es handelt sich um eine Klassenfahrt mit einer Übernachtung in der näheren Umgebung. Der Schwerpunkt der Klassenfahrt liegt auf dem sozialen Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen soziale Kompetenzen erwerben und die Klassengemeinschaft festigen.

Im Jahrgang 7 findet eine fünftägige Klassenfahrt mit sportlichem Schwerpunkt statt. Dabei soll den Heranwachsenden eine positive Selbstwahrnehmung sowie ein positives Körpergefühl vermittelt werden.

Bei der fünftägigen Abschlussfahrt in Jahrgang 10 liegt der Schwerpunkt im kulturellen Bereich. Dadurch soll die Weltoffenheit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden. Denkbar wären Fahrten in kulturelle Zentren, z.B. London, Paris, Berlin.

In den Jahrgängen 8 bis 10 werden unterschiedliche und wechselnde Kursfahrten angeboten (z.B. England, Frankreich, Spanien, Skifreizeit etc.). Hierbei handelt es sich um jahrgangsübergreifende, freiwillige Angebote

4.2 Besondere unterrichtliche Konzepte

- Teilnahme am Känguru-Wettbewerb der Mathematik
- Mathematik-Olympiade
- Teilnahme am Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
- Möglichkeit des Erwerbs des Cambridge Certificate English: Preliminary for schools (PET)
- *Möglichkeit des Erwerbs des DELF-Zertifikats (DIPLOME D'ÉTUDES EN LANGUE FRANÇAISE)*
- Sprachsensibler Unterricht

5 Umgang mit Unterrichtsausfall

Jede Unterrichtsstunde ist wertvolle Lernzeit. Wir sind daher bemüht, den Unterrichtsausfall möglichst gering zu halten. So finden Fortbildungen von Kolleginnen und Kollegen während der Unterrichtszeit i. d. R. nur dann statt, wenn die betroffenen Unterrichtsstunden von einem Vertretungslehrer oder einer Vertretungslehrerin übernommen werden können.

Darüber hinaus finden Dienstbesprechungen, Konferenzen und Elternsprechtage i.d.R. außerhalb der Unterrichtszeit statt, so dass möglichst kein Unterricht ausfallen muss.

Trotz aller Bemühungen ist ein Unterrichtsausfall nicht immer zu vermeiden.

Folgende Formen von Vertretungsunterricht sind zu unterscheiden, da auf sie jeweils mit anderen Maßnahmen reagiert werden muss:

1. Ad-hoc-Vertretungen: Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sind angehalten, für den Fall einer plötzlichen Erkrankung Aufgaben zu hinterlegen (z.B. in einem Vertretungsordner), oder wenn möglich, aktuelle Materialien und Aufgaben per E-Mail zu senden.

2. Absehbare Vertretungen: Im Fall von absehbaren Vertretungen hinterlegen die Kolleginnen und Kollegen Aufgaben, so dass der Fachunterricht von der Vertretungskraft durchgeführt werden kann.

3. Langzeitvertretungen: Im Falle einer absehbar längerfristigen Erkrankung versucht die Schulleitung Ersatz über die Bezirksregierung zu bekommen. Sollte das nicht möglich sein, so wird eine interne Lösung im Einvernehmen mit den betroffenen Vertretungslehrerinnen und Vertretungslehrern im Rahmen von Mehrarbeit vereinbart.

Bei der Auswahl der Vertretungslehrerin oder des Vertretungslehrers wird nach folgendem Prinzip verfahren

1. Kollegin/Kollege aus der Klasse
2. Kollegin/Kollege mit dem Fach im Jahrgang
3. Kollegin/Kollege mit dem Fach im anderen Jahrgang
4. andere Kolleginnen/Kollegen

Auch wenn wir uns nach allen Kräften bemühen, ein vorzeitiges Unterrichtsende zu verhindern, reicht die Vertretungsreserve manchmal nicht aus. Im Falle eines Unterrichtsausfalls können die Schülerinnen und Schüler ihre Eltern telefonisch von der Schule aus informieren.

6 Förder- und Forderunterricht

Die Schülerinnen und Schüler der Hönnequell-Schule haben unterschiedliche Fähigkeiten und Stärken. Durch Maßnahmen der individuellen Förderung geben wir jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit, den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen.

Darüber hinaus verpflichtet uns das Schulgesetz dazu, die Stärken eines jeden Kindes hervorzuheben und auszubauen sowie Defizite auszugleichen.

6.1 Förder- und Forderunterricht in Jahrgang 5

In Jahrgang 5 stehen dem Förder- und Forderunterricht zwei Wochenstunden zur Verfügung. Er beinhaltet ein offenes Angebot an Förder- und Forderkursen in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Zudem gibt es für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sowie für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache Sprachförderung. Über die Belegung des Sprachförderkurses entscheiden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer.

6.2 Ergänzungsstunden in den Jahrgängen 8 bis 10

Ab dem Jahrgang 8 können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Ergänzungsunterrichts, neben Spanisch, Angebote in verschiedenen Fächern bzw. Projekten anwählen. Im Jahrgang 10 erfolgt zusätzlich die Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen.

7 Berufswahlorientierung an der Hönnequell-Schule

Zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule gehören die Vorbereitung auf eine sinnvolle Berufswahlentscheidung und die Qualifikation für eine weitere Ausbildung. Das bedeutet die Stärkung des einzelnen Schülers und der einzelnen Schülerin in ihren Neigungen, Interessen und Fähigkeiten, die Einbeziehung einer sinnvollen Berufswahlentscheidung in die Lebensplanung sowie die Vermittlung von Kenntnissen und die Reflexion von Erfahrungen.

Entsprechend den Lehrplänen der Gesamtschulen findet zudem in nahezu allen Fächern im verpflichtenden Unterrichtskanon eine Behandlung der Lernfelder Gesellschaft und Wirtschaft statt. Darüber hinaus lernen sie im Segel-Unterricht verschiedene Möglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens kennen.

7.1 Berufswahlorientierung in Jg. 5 / 6

Durch die Profilwahl im Jahrgang 5 und durch die Vielzahl an Angeboten von Arbeitsgemeinschaften haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Neigungen und Stärken in verschiedenen Bereichen auszuprobieren und herauszufinden. Zudem nehmen alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend am Girls bzw. Boys Day teil.

7.2 Berufswahlorientierung in Jg. 7 / 8

Unsere Schülerinnen und Schüler wählen ab Jahrgangsstufe 7 gemäß ihrer Neigungen ein Wahlpflichtfach (Latein, Französisch, Informatik, Arbeitslehre). Zur weitergehenden Ermittlung von Stärken und Neigungen nehmen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 an dem Projekt „Komm auf Tour“ sowie an einer Potentialanalyse der Agentur für Arbeit teil.

Zu Beginn des achten Jahrgangs wird der Berufswahlpass „Job Navi MK“ eingeführt. Dieser dient zur Erstellung eines Portfolios im Rahmen der Berufswahlvorbereitung. Als Fortsetzung der Potentialanalyse lernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Werkstatttage verschiedene Berufsfelder praxisorientiert kennen.

7.3 Berufswahlorientierung in Jg. 9 / 10

Jahrgangsstufe 9

- Bewerbungen (Deutschunterricht)
- Betriebspraktikum (3 Wochen)
- Berufsfelderkundung
- BIZ / BIZ Mobil
- Berufsorientierungsmesse in Werdohl

Jahrgangsstufe 10

- Praktikum (Betrieb – BKT – BGA – Schnupperuni)

8 Lernen mit neuen Medien

Das Arbeiten und Lernen mit neuen Medien hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Jeder Jahrgangsstufe steht ein Whiteboard zur Verfügung, mit dem sich interaktiver Unterricht gestalten lässt. Eine Lerngruppe von 25 Schülerinnen und Schülern hat die Möglichkeit bei uns im Informatikraum an den Rechnern zu arbeiten. Ab der Jahrgangsstufe 6 gibt es einen mobilen Laptop-Wagen, der mit jeweils einem Klassensatz Laptops ausgestattet ist. Dadurch verfügen wir über einen flexiblen Einsatz im Unterricht, wodurch wir uns von jedem Raum in der Schule aus ins Internet einwählen können. Über zentrale Einstellungen unseres Servers werden jugendgefährdende Seiten gesperrt, sie können also nicht von den Schülerinnen und Schülern geöffnet werden. Selbstverständlich wird im Rahmen der Arbeit mit dem Internet auch auf die Gefahren hingewiesen, die mit einer ungeschützten Arbeit oder dem Besuch bestimmter Webseiten verbunden sind.

In einem fächerübergreifenden schulinternen Curriculum werden die verschiedenen Lerngelegenheiten und Unterrichtsvorhaben im Bereich der neuen Medien für jeden Jahrgang aufgeschlüsselt. Die Umsetzung und Anpassung an die schulinternen Curricula der Fächer obliegt den Fachkonferenzen.

Die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit neuen Medien ist auf folgende Weise aufgebaut:

Bereits ab der fünften Klasse werden die Schülerinnen und Schüler mit der Nutzung der Computer und geeigneter Software vertraut gemacht, die an konkreten Unterrichtsvorhaben verschiedener Fächer angeknüpft werden.

Im Unterricht werden die Computerräume, sowie die Laptops konkret z.B. in den Fächern Mathematik (Arbeit mit einem Geometrieprogramm), Deutsch, Englisch, NW und MINT (z.B. Arbeit mit Internetsuchmaschinen und Word) genutzt.

Im Rahmen des Methodencurriculums werden die Recherche, als auch die Arbeit mit Quellenmaterial geübt. Die wenigen Schülerinnen und Schüler, die noch nicht über die einschlägigen Kenntnisse verfügen, werden in die Textverarbeitung eingeführt. Zudem üben die Schülerinnen und Schüler computergestützt zu präsentieren.

Ab Klasse 7 kann das Wahlpflichtfach Informatik gewählt werden, in welchem der Umgang mit dem Computer, sowie der Umgang mit verschiedenen Programmen gelernt wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in verschiedenen Programmiersprachen.

Damit sind zunächst einerseits die Voraussetzungen zum individuellen Lernen und Weiterlernen im Rahmen von Schule und darüber hinaus verbessert, andererseits ist der Forderung

nach einer verbesserten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die erweiterten Ansprüche des Berufslebens oder der Weiterbildung Rechnung getragen.

9 Schulleben und Ausgestaltung des Ganztages

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule verbringen einen großen Teil des Tages in der Schule. Damit ist Schule nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung sondern auch der Lebensraum von Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern. Daher ist es der Hönnequell-Schule Neuenrade wichtig, das Schulleben reichhaltig und vielfältig zu gestalten. Damit soll gewährleistet werden, den vielfältigen Bedürfnissen Rechnung zu tragen und einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Beteiligten wohl fühlen können.

9.1 Ganzttag

Unsere Schule ist eine Ganzttagsschule, d. h. der Unterricht beginnt um 8.00 Uhr und endet am Montag, Mittwoch und Donnerstag um 15.35 Uhr. Ab 7.40 Uhr können die Schülerinnen und Schüler ihre Klassenräume betreten und sich auf den Unterricht vorbereiten. Am Dienstag und am Freitag endet der Unterricht um 13.05 Uhr.

Der Schulalltag wird durch zwei große Pausen und einer einstündigen Mittagspause rhythmisiert. Die neuen Schülerinnen und Schüler erhalten im Jahrgang 5 in Anlehnung an die Gewohnheiten aus der Grundschule zunächst noch die Möglichkeit eine Frühstückspause im Klassenraum einzunehmen.

Die Hausaufgaben sollen in den Arbeitsstunden erledigt werden, die einem genauen Konzept unterliegen (siehe 12.2). Um den Schülerinnen und Schülern noch Freiräume zu ermöglichen gibt es hier die Absprache Hausaufgaben vornehmlich in den Hauptfächern aufzugeben und die Nebenfächer etwas zurück zu fahren.

Die Arbeitsgemeinschaften dienen der Berufswahlfindung. (siehe 10.1) und sind verpflichtend.

In der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler sich auf dem Schulhof aufhalten. Dort gibt es Klettergeräte, Sitzgelegenheiten und Ballspielfelder. Eine weitere Aufenthaltsmöglichkeit bietet das Jugendzentrum, welches direkt unter der Mensa verortet ist. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Stadtbücherei in der Mittagspause zu nutzen, welche ihre Räume direkt neben der Schule hat. Außerdem gibt es diverse Freizeitangebote im Schulgebäude.

9.2 Arbeitsstunden

In den Arbeitsstunden können die Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht und Anleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer Hausaufgaben erledigen, Arbeitstechniken anwenden sowie Unterrichtsinhalte üben und wiederholen und sich ggf. Hilfe holen.

Der Ablauf der Arbeitsstunden wird durch ein festgelegtes Konzept geregelt, dass die Stunde in vier Phasen teilt:

1. Die Schüler räumen den Platz auf und gleichen mithilfe ihres Lernbegleiters die zu erledigenden Aufgaben ab.
2. Stillarbeit / Einzelarbeit
3. Vergleich / Partnerarbeit
4. Vorlage beim Lehrer, der anhand einer Liste die ausgeführten Arbeiten kontrolliert und abhakt.

Die Hausaufgaben werden in der Regel in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch erteilt.

Diese Stunden sind einerseits wichtig für das differenzierte Lernen im Klassenverband und damit auch für den Klassenverband selbst, andererseits unterstützen sie den individuellen Lernentwicklungsprozess der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers.

In diesen Stunden werden die Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit von ihrer Klassenlehrerin oder ihrem Klassenlehrer betreut.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 können die Schülerinnen und Schüler die vertraute Atmosphäre innerhalb der Klassengemeinschaft nutzen, um selbstständig zu arbeiten, aber auch Formen der Zusammenarbeit einzusetzen und sich gegenseitig zu helfen. Hier geht es ganz zentral darum, innerhalb eines klaren, festgelegten Organisationsrahmens eine eigene Arbeitseinteilung und ein zunehmend selbstständiges Arbeiten zu erlernen.

Dazu werden die Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts häufig als Wochenaufgaben erteilt, die den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, ihr Arbeitspensum selbst einzuteilen.

Die Arbeitsstunden sollen zur Herausbildung einer selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitsweise beitragen

9.3 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften, in denen sich die Schülerinnen und Schüler künstlerisch, musisch, sportlich oder handwerklich betätigen können, sind für die Lernenden des 6. und 7. Jahrgangs verbindlich. Angeleitet werden die Arbeitsgemeinschaften durch Lehrerinnen und Lehrer sowie durch verschiedene außerschulische Kooperationspartner (z. B. Sportvereine, Kinderkunstwerkstatt). Die Arbeitsgemeinschaften sind im Regelstundenplan integriert. Die

Gruppen sind kleiner als im normalen Unterricht. Jede Schülerin und jeder Schüler kann nach jedem Halbjahr eine neue AG anwählen, so dass eine thematische Vielfalt gewährleistet ist. Diese ist entscheidend, da die Profile im Jahrgang 5 und die Arbeitsgemeinschaften im Jahrgang 6 bereits integraler Bestandteil des Berufswahlkonzeptes sind. (vgl. Kapitel 10)

9.4 Pausengestaltung

Da es die Schülerinnen und Schüler von der Grundschule her gewohnt sind, im Klassenraum zu frühstücken, wird die zweite Unterrichtsstunde der Fünftklässler 5 Minuten früher beendet, damit die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, ihr Frühstück im Klassenraum einzunehmen. Erst dann gehen sie zusammen mit allen anderen Schülerinnen und Schülern auf den Schulhof.

Jeden Montag und Mittwoch gibt es in der Hönnequell-Schule ein gesundes Frühstück. Es findet in der 1. Pause (09.30 Uhr bis 09.50 Uhr) im Jugendzentrum statt. Ein ehrenamtliches Team bietet verschiedene Frühstück-Snacks an. Es gibt belegte Brötchen, Sandwiches, Wraps, Hot Dogs, Obstsalat, Gemüse, Quark, Säfte, Smoothies etc. Sämtliche Speisen und Getränke kosten 0,50 € bzw. maximal 1,00 €.

Die zweite Pause nach der 4. Unterrichtsstunde verbringen ebenfalls alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam auf dem Hof und bei Regen unter der Überdachung.

An die 6. Unterrichtsstunde schließt sich für die Schülerinnen und Schüler eine Mittagspause von 60 Minuten an. Die Schülerinnen und Schüler bleiben in der Schule. Sie können in der Mensa ein warmes Mittagessen einnehmen. An einem Kiosk im Jugendzentrum gibt es auch die Möglichkeit, Getränke oder kleine Snacks zu erwerben.

In der Mittagspause am Montag sowie in der ersten Pause am Donnerstag dürfen die Schülerinnen und Schüler das komplette Angebot der Stadtbücherei nutzen.

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 können sich zu Sporthelfern auszubilden lassen, die für die jüngeren Schülerinnen und Schüler in den Pausen Sportangebote anbieten können.

Ebenfalls in den Pausen können die Beratungsangebote der Schule in Anspruch genommen werden; selbstverständlich sind auch Gespräche mit den Lehrerinnen und Lehrern in den Pausen möglich.

9.5 Sportfest

Am Ende jedes Schuljahres findet ein Spiel- und Sportfest statt. Dieses wird im Zweijahresrhythmus als Sponsorenlauf organisiert. Hierbei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Geld zu erlaufen, das für verschiedene schulische Zwecke verwendet wird.

Darüber hinaus finden verschiedenste kleinere Spiel-, Sport- und Wettkampfanstaltungen im Laufe des Schuljahres statt.

Die Organisation der unterschiedlichen Spiel- und Sportveranstaltungen können im Verlauf der fortschreitenden Schulentwicklung u. U. von Schülerinnen und Schülern übernommen werden; z.B. von ausgebildeten Sporthelfern.

9.6 Elternmitarbeit im Ganzttag

Die engagierte Mitarbeit von Eltern bedeutet eine zusätzliche Bereicherung unseres Schullebens und ist für die Aufrechterhaltung eines breiten Angebots sowohl in den Mittagspausen als auch bei den Arbeitsgemeinschaften unerlässlich. Wir freuen uns über alle Eltern, die gerne allein oder zusammen mit einer Lehrerin oder einem Lehrer eine Arbeitsgemeinschaft oder ein offenes Angebot in den Pausen anbieten möchten.

9.7 Schulsozialarbeit

An unserer Schule ist das Arbeitsfeld der integrierten Schulsozialarbeit fest implementiert. Ein Schulsozialarbeiter koordiniert die einzelnen Handlungsfelder und schafft in enger Kooperation mit der Schulleitung, der Abteilungsleitungen und dem Lehrerkollegium ein umfangreiches Angebot für Schülerinnen und Schüler, Eltern und weitere Personen im Schulumfeld.

Schwerpunkte der Schulsozialarbeit sind insbesondere ein offenes Beratungsangebot, welches nach den Grundsätzen der Freiwilligkeit und der Vertraulichkeit unterschiedliche Bedarfslagen der Schülerinnen und Schüler und ihres Umfeldes in den Blick nimmt, sowie die im Rahmen der zu Grunde liegenden Einzelfallhilfe gewünschten und notwendigen weiteren Maßnahmen vermittelt und begleitet. Besonders die Kooperation mit außerschulischen Organisationen, Institutionen und Trägern der Jugendhilfe, sowie die enge schulische Vernetzung im Sozialraum werden über die Schulsozialarbeit zusammen geführt.

Darüber hinaus werden durch die Schulsozialarbeit regelmäßige präventive und intervenierende Maßnahmen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten durchgeführt. Dazu gehören Sozialkompetenztrainings in allen Jahrgängen, Informations- und Projektveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler (z.B. „Internet und Soziale Netzwerke“, „Nein zu Mobbing!“), Eltern und Lehrerkollegien, sowie Soziale Gruppenarbeit.

Der Schulsozialarbeiter nimmt an inner- und außerschulischen Arbeitskreisen teil und bietet im Ganztagsbetrieb verschiedene Arbeitsgemeinschaften, Pausenangebote und freiwillige Projekte an.

9.8 „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Unsere Schule ist aktives Mitglied des bundesweiten Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Gemeinsam setzen wir uns ein gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit und für einen offenen, toleranten und respektvollen Umgang miteinander. Die Schülerinnen und Schüler, sowie Kolleginnen und Kollegen haben die Möglichkeit, im Rahmen der Mitarbeit in einer Planungsgruppe, durch die Unterstützung von Aktionen und Projekten und durch eigene, initiative Vorschläge direkt mitzuwirken und die Idee des gemeinsamen Miteinanders in den Schulalltag zu tragen.

Regelmäßig werden Aktionen durchgeführt, dokumentiert und evaluiert.

10 Beratungskonzept

Beratung unserer Schülerinnen und Schüler sowie unserer Lehrerinnen und Lehrer ist uns ein großes Anliegen. Ein Aufgabenfeld der Lehrerinnen und Lehrer ist die „Beratung“.

Grundsätzlich informiert und berät bei uns an der Hönnequell-Schule das gesamte Kollegium unsere Schülerinnen, Schüler sowie deren Eltern bei allen Fragen bezüglich der schulischen Entwicklung und bei schulischen Problemen. Unterstützt wird es dabei von unserem Schulsozialarbeiter Thorben Schürmann und der Schulleitung.

An unserer Schule gibt es folgende Bereiche der Beratung:

1. Präventive und fördernde Maßnahmen zur Lösung von Lern-, Verhaltens- und sportmotorischen Problemen (auch AO-SF)
2. Schullaufbahnberatung (Abteilungsleitung Profil / Klassenleitung WP)
3. Berufswahlorientierung (Berufswahlkoordinatorinnen)
4. Kollegiale Beratung
5. Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen und darin begründeter Konflikte in der Schule (Schulsozialarbeit)
6. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Schulsozialarbeit)
7. Kollegiale Unterrichtshospitation

10.1 Präventive und fördernde Maßnahmen zur Lösung von Lern-, Verhaltens- und sportmotorischen Problemen (auch AO-SF)

Beim Auftreten von Lern-, Verhaltens und sportmotorischen Problemen ist die erste Beratungsinstanz die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer. Sie/Er sucht gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und den Eltern nach Ursachen für die Probleme und berät sie im Hinblick auf gemeinsame Lösungen. Der Klassenlehrer informiert ggf. auch die Fachlehrer bezüglich abgesprochener Maßnahmen.

Ist eine klasseninterne Lösung eines Problems nicht möglich werden die Schulleitung und / oder der Schulsozialarbeiter in die Beratung einbezogen.

Wird ein sonderpädagogischer Förderbedarf vermutet, wird eine Förderschullehrerin/ein Förderschullehrer in die Beratung eingebunden. Sie/Er unterstützt die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer auch bei der Einleitung eines AO-SF-Verfahrens. Die Beratung der Eltern bezüglich der Einleitung eines AO-SF-Verfahrens erfolgt durch den Didaktischen Leiter zusammen mit dem Klassenlehrerteam und ggf. dem Schulsozialarbeiter.

10.2 Schullaufbahnberatung

Beim Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule findet ein Beratungsgespräch zwischen Schulleitung und Eltern der neuen Schülerinnen und Schüler bezüglich der Profilwahl (s. Kapitel 5) statt.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 finden im Rahmen des Elternsprechtags die Beratungsgespräche zwischen Eltern, Kindern und der Klassenleitung statt. Hierbei steht die Wahl des Wahlpflichtbereichs I (Arbeitslehre/Technik; Informatik; Französisch; Latein) im Fokus.

In der Jahrgangsstufe 7 finden im Rahmen des Elternsprechtags im zweiten Halbjahr Beratungsgespräche bezüglich des Ergänzungsunterrichts (Ergänzungsstunden/ Spanisch) statt.

10.3 Berufswahlorientierung

Wir beraten unsere Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ausführlich. Hierzu tragen in erster Linie die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bei. Zudem steht als Ansprechpartner ein Studien- und Berufswahlkoordinator zur Verfügung. Sie beobachten die Laufbahn jedes Einzelnen, informieren über weiterführende Schulen, Möglichkeiten der Verbesserung von Abschlüssen, trainieren das Schreiben von Bewerbungen und helfen bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen.

Die Vorbereitung unsere Schülerinnen und Schüler auf das spätere Berufsleben verläuft sukzessive von Beginn ihrer Laufbahn an unserer Schule. Die Berufswahlvorbereitung geschieht einerseits integriert in den Regelunterricht, andererseits im Rahmen verschiedener Projekte, Schnuppertage und Praktika (s. Kap. 10).

10.4 Kollegiale Beratung

Probleme zwischen Klassen, einzelner Schülerinnen oder Schüler und Lehrerinnen oder Lehrern werden regelmäßig in den Teamsitzungen besprochen. Darüber hinaus bieten die Abteilungsleitungen in Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter zwei Beratungsstunden pro Woche an.

10.5 Vorbeugung und Bewältigung von Lern- und Verhaltensproblemen und darin begründeter Konflikte in der Schule (Schulsozialarbeit)

Beratungsangebot für Schüler/-innen, Eltern, ggf. weitere Personen im Schulumfeld (Verweis auf S. 7, Konzept der Schulsozialarbeit)

Präventive Beratungsangebote für Schüler/-innen, Eltern, Lehrerkollegium etc. zu spezifischen Themen wie „Internet und Soziale Netzwerke“, „Kinder- und Jugendhilferecht“, etc. (Verweis auf S. 9 und S. 10, Konzept der Schulsozialarbeit)

Enge Vernetzung im Beratungskonzept zw. Schulsozialarbeit, Vertrauens- bzw. Beratungslehrern, SV, Schulleitung, Kollegium (Verweis auf S. 7, Konzept der Schulsozialarbeit) (Verweis auf S. 10, Konzept der Schulsozialarbeit)

-> Austauschstunden mit SL (Abteilungsleitung), enge Zusammenarbeit mit Förderlehrern, ggf. Integrationshelfern etc.

Elternarbeit: Elternberatung, Mitarbeit bei Elternsprechtagen Elternabenden, etc. (Verweis auf S. 10, Konzept der Schulsozialarbeit)

Beratung und Vermittlung bei Konflikten zw. SuS <-> SuS, ggf. SuS <-> Lehrkraft

10.6 Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (Schulsozialarbeit)

Beratungskontakte zu außerschulischen Stellen (Jugendamt, Beratungsstellen, Soziale Trainings, ggf. Ärzte, Psychologen) laufen über die Schulsozialarbeit und werden durch diese koordiniert und vermittelt. (Ergibt sich durch Beschluss der Lehrerkonferenz der Hönnequellschule und den Erlass für die Beschäftigung von Schulsozialarbeit der BezReg.), (Verweis auf S. 7 f., Konzept der Schulsozialarbeit).

11 Öffnung von Schule

Die Hönnequell-Schule Neuenrade öffnet sich durch die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Kooperationspartnern nach außen. Diese finden sich in Vereinen, anderen Schulen, Trägern der öffentlichen und privaten Hand. In diesem Rahmen werden Projekte, Veranstaltungen und Unterrichtsvorhaben realisiert, die innerhalb und außerhalb der Schule stattfinden. Hierdurch erweitern sich die Lernmöglichkeiten unserer Schülerschaft weit über das schulische Umfeld hinaus. Die feste Verankerung unsere Schule im öffentlichen Leben der Stadt Neuenrade ist dabei integraler Bestandteil unserer Selbstauffassung.

11.1 Kooperation mit anderen Schulen

Wir arbeiten eng mit der **Burgschule Neuenrade** zusammen, um einen möglichst harmonischen Übergang von der Grundschule in Sekundarstufe I der weiterführenden Schule zu gewährleisten. Dabei achten wir sowohl auch die fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Grundschüler, wie auch ihre sozial-emotionale Entwicklung. Denn nur so können wir als inklusive Schule einen angemessenen Empfang der Kinder ermöglichen.

Nach dem Abschluss der Hönnequell-Schule haben die Schülerinnen und Schüler mit dem entsprechenden Qualifikationsvermerk die Möglichkeit, das **Burggymnasium in Altena** zu besuchen. Um einen nahtlosen Übergang in die gymnasiale Oberstufe zu gewähren, tauschen die jeweiligen Fachschaften der Schulen sich regelmäßig über curriculare Vorgaben aus. Zudem werden gemeinsame Veranstaltungen (Fachexkursionen und Fortbildungen) organisiert. Dadurch soll u.a. erreicht werden, dass unsere Schülerinnen und Schüler auch persönliche Bekanntschaft mit ihren vielleicht zukünftigen Mitschülerinnen und Mitschülern knüpfen können.

Weitere schulische Kooperationen gibt es mit dem **Berufskolleg für Technik** in Lüdenscheid und mit dem **Gertrud-Bäumer-Berufskolleg** in Lüdenscheid und Plettenberg.

11.2 Kooperation mit örtlichen Betrieben

Schon früh haben wir die Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben angestrebt. Wichtige Eckpunkte der Vereinbarungen mit den kooperierenden Betrieben sind die Bereitstellung von Praktikumsplätzen, eine vertiefte und fundierte Berufsorientierung und die Gestaltung des Übergangs der Schülerinnen und Schüler in die Berufs- und Arbeitswelt.

Mit den folgenden Betrieben gibt es mittlerweile feste Kooperationsvereinbarungen:

- **Drahtwerk Elisental, W. Erdmann GmbH Co**
- **Echterhage Holding GmbH & Co. KG**
- **Bültmann GmbH**
- **Volksbank in Südwestfalen eG**

11.3 Öffentlichkeitarbeit

Mit der Homepage der Hönnequell-Schule präsentieren wir unsere Schule. Hier können sich alle, die sich für unser Schulleben interessieren, über aktuelle Ereignisse und Termine informieren. Dazu gehört ein Überblick über Schulveranstaltungen, Klassenfahrten, Stundenpläne, das Kollegium, wie auch die schulinternen Curricula.

Die Homepage ist unter der Adresse

<https://www.hoennequellschule.de>

abrufbar.

Die Schule gibt jährlich Informationsbroschüren zu dem Profilkursen und den Wahlpflichtkursen heraus.

Darüber hinaus informiert die heimische Presse regelmäßig über die Aktivitäten der Schule.

Einmal jährlich laden wir zu einem „Tag der offenen Tür“ ein. Hier gibt es die Gelegenheit, sowohl einen Einblick in den alltäglichen Unterricht an unserer Schule zu bekommen, wie auch einen ersten Eindruck von unserem Schulleben zu gewinnen.

12 Elternmitarbeit

Eltern, die sich dazu entschließen ihr Kind an unserer Schule anzumelden, vertrauen uns für viele Jahre in den wichtigen Bereichen der schulischen Bildung und Erziehung ihr Kind an.

Diese Verantwortung ist uns Lehrerinnen und Lehrern der Hönnequell-Schule bewusst und wir nehmen sie sehr ernst. Ein Grundkonzept unserer gemeinsamen Arbeit ist es, dass die Eltern eng bei der Gestaltung und Mitbestimmung unserer schulischen Arbeit und unseres Schullebens einbezogen sind.

In maßgeblichen Gremien wie der Schulkonferenz, der Schulpflegschaft und den Fachkonferenzen sind die Eltern gestaltend und mitbestimmend beteiligt.

Die Eltern der Schulpflegschaft unterstützen die Arbeitsgruppen. Des Weiteren sind die Eltern als gewählte Vertreterinnen und Vertreter in Teilkonferenzen bei Beschlüssen von Ordnungsmaßnahmen stimmberechtigt.

Auch bei Verfahren zur Einstellung neuer Lehrer/Lehrerinnen sind sie involviert.

Die Eltern bereichern das Schulleben auf vielfältige Art und Weise u.a. beim gesunden Frühstück und bei den verschiedenen Schulprojekten.

Am 'Begrüßungsnachmittag' organisieren die Eltern der Fünftklässler ein Elterncafé.

Bei einer Informationsveranstaltung für Eltern der Viertklässler sowie am 'Informations- und Präsentationstag' bieten die Eltern der Gemeinschaftsschüler Gespräche 'von Eltern für Eltern' an.

Bei traditionellen Veranstaltungen der Stadt Neuenrade engagieren sich die Eltern gemeinsam mit der Schule.

Schon vor der Gründung der Schule riefen engagierte Eltern den Förderverein ins Leben. Dieser unterstützt die Schule in vielen wichtigen Bereichen. Vor allen Dingen stellt er finanzielle Mittel für verschiedenste Bereiche des Schullebens zur Verfügung. Der Förderverein organisiert darüber hinaus den Mensabetrieb.

Unsere Schulpflegschaft und der Förderverein stellen sich ausführlich auf unserer Homepage vor. Dort finden Sie alle wichtigen Informationen und erfahren, wie Sie Kontakt aufnehmen können.

13 Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung / Evaluation

Wir entwickeln unsere Schule ständig weiter, damit wir unsere Schülerinnen und Schüler so gut wie möglich auf das Leben nach der Schule vorbereiten und sie in die Lage versetzen, lebenslang mit Freude zu lernen und sich neuen Herausforderungen möglichst erfolgreich zu stellen. Die Impulse zur Veränderung gehen mal von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen, mal von politischen Entwicklungen aus. Die Welt, in der wir leben, verändert sich ständig und so müssen auch wir immer wieder unser Tun daraufhin überprüfen, ob es den Anforderungen gewachsen ist, die sich uns stellen.

Wenn eine Schule sich weiterentwickeln will, so muss sie also insbesondere den Unterricht weiterentwickeln, um so ihre Schülerinnen und Schüler zu besseren Ergebnissen und besseren Abschlüssen zu führen. Doch auch andere Bereiche, wie zum Beispiel die Rhythmisierung und die Organisation des Ganztags sind wichtige Aspekte der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung - gerade auch an Ganztagschulen.

Schulrechtliche Vorschriften haben im Sinne der Schaffung und Sicherung von Qualität allen weiterführenden Schulen auferlegt, regelmäßig zentrale Leistungsfeststellungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch in Form von Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8 (immer kurz vor den Osterferien) und landesweite Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10.

Die Ergebnisse dieser Maßnahmen werden sowohl schulintern – vor allem innerhalb der Fachkonferenzen – als auch extern evaluiert. Über die Ergebnisse der Evaluationen wird regelmäßig in der Schulkonferenz Bericht erstattet.

Neben den oben genannten werden an unserer Schule weitere Maßnahmen durchgeführt, die helfen sollen, die Qualität von Unterricht immer weiter zu verbessern. Dazu gehören u.a.:

- Parallelarbeiten in unterschiedlichen Jahrgängen ermöglichen einen schulinternen Vergleich und geben fachdidaktische Impulse, die von den Fachkonferenzen aufgegriffen werden.
- Unterrichtskonzepte werden innerhalb der Fachkonferenzen auf der Grundlage der bisher erzielten Ergebnisse inhaltlich und methodisch weiterentwickelt.
- Verschiedene Arbeitsgruppen, bestehend aus Eltern und Lehrerinnen und Lehrern, setzen sich mit verschiedenen Aspekten des Schullebens auseinander. Es werden regelmäßig neue Arbeitsgruppen zur Weiterentwicklung des Schullebens gegründet. Koordiniert und kontrolliert wird die Arbeit durch eine Steuergruppe, welche aus 4 Lehrerinnen und Lehrern und dem Didaktischen Leiter besteht.
- Zur Weiterentwicklung des Unterrichts führen wir regelmäßig kollegiale Unterrichtshospitationen mit wechselnden Beobachtungskriterien durch.

14 Schlusswort

Unser Schulprogramm endet hier nicht. Es stellt nur eine aktuelle Dokumentation dessen dar, was die Hönnequell-Schule ausmacht. Stetig müssen wir uns weiterhin fragen, wie wir unserer heterogenen Schülerschaft gerecht werden können und wie wir unserem Leitbild treu bleiben.

Hierzu sind eine kontinuierliche Evaluation und eine konsequente, qualitative Weiterentwicklung notwendig.